



KAUFUNGEN-VERLAG

ROSTOCK i. Meckl.

**➔ Ausserst wichtige Neuerscheinung für die deutschen Seminare
und die Universitätsbibliotheken!**

Kürzlich erschien:

Flos vnde Blankeflos

① Kritische Ausgabe des mittelniederdeutschen Gedichtes
von Dr. Otto Decker.

Preis brosch. M. 3.50 ord., M. 2.45 no., M. 2.30 bar.

„Flos vnde Blankeflos“ ist jene anmutige, altvertraute Geschichte eines Liebespaares, das sich selbst im Angesicht des Todes noch treu bleibt. Auch in fünf mittelniederdeutschen Handschriften ist uns diese Erzählung erhalten; der Aufenthaltsort, das Aussehen und, wenn möglich, der Schreiber dieser Handschriften sind im ersten Teil des ersten Kapitels behandelt; daran schliesst sich eine metrische Untersuchung des Gedichtes und ihr folgt im zweiten Kapitel der kritische Text mit sämtlichen Varianten, die hier zum **erstenmal** in einer Ausgabe vorliegen. Dem Texte beigegeben ist eine Erklärung der Hauptschwierigkeiten und Eigentümlichkeiten des Textes. Im dritten Abschnitt wird die interessante Frage nach der Heimat des Gedichtes aufgeworfen und aus Reimbesonderheiten zu beantworten gesucht. Den letzten Abschnitt beschäftigt das literarhistorisch hochwichtige Problem über den Zusammenhang des mittelniederdeutschen „Flos vnde Blankeflos“ mit den beiden französischen und den übrigen europäischen Fassungen dieser Sage. So sind in diesem Buche sämtliche Fragen zur Sprache gekommen, die sich von Literarhistorikern wie Grammatikern über dies Gedicht stellen lassen.

Hugo Heller & Cie., Verlag, Wien und Leipzig.

Soeben erschien das erste Heft von:

INTERNATIONALE ZEITSCHRIFT FÜR ÄRZTLICHE PSYCHOANALYSE

OFFIZIELLES ORGAN DER „INTERNATIONALEN
PSYCHOANALYTISCHEN VEREINIGUNG“

①

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. SIGM. FREUD

REDIGIERT VON

DR. S. FERENCZI UND DR. OTTO RANK

BUDAPEST WIEN

UNTER STÄNDIGER MITWIRKUNG VON

DR. KARL ABRAHAM, BERLIN. — DR. LUDWIG BINSWANGER, KREUZLINGEN. — DR. POUL BJERRE, STOCKHOLM. —
DR. A. A. BRILL, NEW YORK. — DR. TRIGANT BURROW, BALTIMORE. — DR. M. EDER, LONDON. — DR. J. VAN
EMDEN, HAAG. — DR. M. EITINGON, BERLIN. — DR. PAUL FEDERN, WIEN. — DR. EDUARD HITSCHMANN, WIEN. —
DR. L. JEKELS, WIEN. — PROF. ERNEST JONES, TORONTO. — DOZ. C. G. JUNG, ZÜRICH. — DR. FRIEDR. S. KRAUSS,
WIEN. — DR. ALPHONSE MAEDER, ZÜRICH. — DR. J. MARCINOWSKI, SIELBECK. — PROF. MORICHAU-BEAUCHANT
POITIERS. — DR. OSKAR PFISTER, ZÜRICH. — PROF. JAMES J. PUTNAM, BOSTON. — DR. R. REITLER, WIEN. —
DR. FRANZ RIKLIN, ZÜRICH. — DR. HANNS SACHS, WIEN. — DR. J. SADGER, WIEN. — DR. L. SEIF, MÜNCHEN. —
DR. A. STÄRCKE, HUISTER-HEIDE. — DR. E. STEGMANN, DRESDEN. — DR. M. WULFF, ODESSA.

Jährlich 6 Hefte (etwa 36—40 Druckbogen) ordinär **18.—**, bar mit 30%. Heft 1 in mässiger Anzahl (pro komplett berechnet) gern in Kommission. Probehefte in mässiger Anzahl gratis.

Die neue Zeitschrift, die Professor S. Freud, nunmehr herausgibt, und zu der nahezu alle bisherigen Mitarbeiter des „Zentralblattes für Psychoanalyse“ übergegangen sind, ist nunmehr das **offizielle Organ der internationalen psychoanalytischen Vereinigung** und wird allen jenen unentbehrlich sein, die sich für die Fortschritte der psychoanalytischen Forschung interessieren. Sie wird sich bemühen, dem Anfänger durch didaktische Aufsätze eine Einführung in das Wesen und die Übung der Psychoanalyse zu geben; sie wird den Vorgeschrittenen Gelegenheit zum Austausch ihrer Erfahrungen bieten und sie durch Kritiken und Referate fortlaufend von der Entwicklung der jungen Wissenschaft unterrichten.

Nicht nur Sortimente mit medizinischer Kundenschaft seien nachdrücklich auf die lohnende Verwendung für diese neue Zeitschrift hingewiesen; bei der vielfachen Berührung mit Grenzgebieten und Grenzfragen kommen als Interessenten auch insbesondere Philosophen und Naturwissenschaftler in Betracht. Nicht nur Neurologen und Psychiater, sondern praktische Aerzte überhaupt werden Ihnen Dank wissen, wenn Sie Ihnen die Zeitschrift vorlegen.